

Editorial AJARS 2017

AJARS – Schriftenreihe im neuen Kleid

Theresia Oedl-Wieser, Jochen Kantelhardt, Markus Schermer, Franz Sinabell und Tobias Stern

Das *Austrian Journal for Agricultural Economics and Rural Studies*, in der Kurzform **AJARS**, ist die neue Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie (ÖGA). **AJARS** tritt die Nachfolge des bisherigen ÖGA-Jahrbuches an. Das Erscheinungsbild und das Format haben sich verändert und wir hoffen, dass **AJARS** ebenso wie das Jahrbuch, auf breites Interesse in der wissenschaftlichen Community stößt. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen, die an der Neugestaltung des Journals mitgewirkt haben, sehr herzlich bedanken. Gleichzeitig möchten wir dazu einladen, Beiträge im **AJARS** zu veröffentlichen. Das Journal bietet Publikationsmöglichkeit für Beiträge, die sich mit wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fragen des Agrar- und Ernährungssektors sowie des ländlichen Raumes befassen und möchte die Vielfalt an wissenschaftlichen Standpunkten und Lehrmeinungen aufzeigen. Die Zeitschrift ist ein Medium für die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Fragen des Agrar-, Regional- und Ernährungsbereiches und trägt zur Förderung der wissenschaftlichen Diskussion bei. Sie versucht einen Überblick zum gegenwärtigen Stand der Forschung im deutschen Sprachraum sowie im Alpen- und mitteleuropäischen Raum in folgenden Bereichen zu geben: Agrarökonomie, Regional-, Umwelt- und Ressourcenökonomie, Betriebswirtschaft, Ländliche Regional- und Raumforschung, Agrarmarketing, Ländliche Sozialforschung, Agrarsoziologie, Agrargeschichte sowie Agro-Food Studies. Die Zeitschrift will insbesondere Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen am Beginn ihrer Laufbahn fördern. Sie bietet eine hochwertige Publikationsmöglichkeit für Ergebnisse herausragender Master- und Dissertationsprojekte. Der ÖGA ist es darüber hinaus ein Anliegen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse in den Themenbereichen des Journals einer interessierten, breiten Öffentlichkeit durch Open Access (<https://oega.boku.ac.at/de/journal/journal-informationen.html>) zugänglich zu machen.

Im **AJARS 2017** werden 20 Beiträge aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Marketing und KonsumentInnen, Landnutzung und Ländliche Entwicklung sowie Soziales und Ländlicher Raum veröffentlicht. Die Beiträge werden im Folgenden kurz vorgestellt.

Betriebswirtschaft

Christian Gazzarin und **Markus Lips** stellen in ihrem Beitrag *Gemeinkostenzuteilung in der landwirtschaftlichen Betriebszweigabrechnung – eine methodische Übersicht*

und neue Ansätze zwei neue Ansätze in der Datenerfassung und Datenverarbeitung im Rahmen der Kostentheorie vor. In ihrem Beitrag *Eine empirische Analyse zur Nutzung alternativer Finanzierungsmethoden in landwirtschaftlichen Betrieben* befassen sich **Jonathan Wenz**, **Nicola Gindele**, **Isabel Adams** und **Reiner Doluschitz** mit den Beweggründen für VerbraucherInnen, landwirtschaftlichen Betrieben über verschiedene Modelle finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Je nach Finanzierungsmethode kann, zusätzlich zu den monetären Vorteilen, auch die KundInnenbindung verstärkt werden. Im Beitrag *Wirtschaftliche Bewertung von verschiedenen Heutrocknungsverfahren und Silierung in der Milchproduktion* von **Christian Fritz** werden die Ergebnisse eines dreijährigen Konservierungs- und Fütterungsversuches zur Erfassung der Unterschiede zwischen Bodenheu, Kaltbelüftungsheu, Entfeuchterheu und Grassilage präsentiert. **Leopold Kirner** analysiert in seinem Beitrag *Ansätze und Strategien für eine wirtschaftliche Milchproduktion am Beispiel der Arbeitskreisbetriebe mit Vollkostenauswertung in Österreich* Ansätze für eine wirtschaftliche Milchproduktion in Österreich. Die Ergebnisse verweisen auf einen hohen Anteil an Betrieben ohne explizite strategische Ausrichtung. Er schlussfolgert, dass Beratungsarbeitskreise hier Unterstützung für die Betriebe bieten könnten. Im Beitrag *Strategien erweiterter Familienbetriebe in der Sauenhaltung – Eine Charakterisierung anhand einer Clusteranalyse* von **Katharina Schlosser** und **Ludwig Theuvsen** wird untersucht, welche strategische Ausrichtungen es auf den untersuchten Betrieben hinsichtlich des Einsatzes von Fremdarbeitskräften und dem betrieblichen Wachstum gibt. Es werden hierbei insgesamt vier Cluster identifiziert. Die Nutzung unterschiedlicher Geflügeleinstreue steht im Zentrum des Beitrages von **Fritz Wittmann**, **Peter Schwarzbauer** und **Franziska Hesser** zum Thema *Bedding Choice of Poultry Farmers: An Online Survey on Preferences Towards Poultry Beddings*. Die Ergebnisse einer Befragung österreichischer und deutscher GeflügelhalterInnen zeigt, dass Strohhäcksel das meist verwendete Einstreumaterial sind. Mit der Erfassung zusätzlicher Wertschöpfungspotenziale befasst sich der Beitrag *Risikoanalyse zur Preiswürdigkeit von Nebenströmen aus der Kartoffelverarbeitung unter Berücksichtigung einer innovativen Nutzung* von **Tobias Jorissen** und **Guido Recke**. Die Ergebnisse der Studie empfehlen die wirtschaftliche Verwertung von Kartoffelnebenströmen. Schließlich thematisieren **Andreas Reindl** und **Leopold Kirner** in ihrem Beitrag *Untersuchung des Wissenstransfers von Sorten-*

versuchen anhand des Beispiels der Sortenversuche der Landwirtschaftskammer Oberösterreich die Relevanz der Ergebnisse von Sortenversuchen für LandwirtInnen. Die Ergebnisse zeigen, dass Sortenversuche großen Einfluss auf die Sortenwahl haben. Für einen erfolgreichen Wissenstransfer ist neben der regional angepassten Auswahl von Ackerkulturen insbesondere die Glaubwürdigkeit der durchführenden Institutionen wichtig.

Marketing und KonsumentInnen

Gesa Busch, Sarah Kühl und Matthias Gauly untersuchen in ihrem Beitrag *Consumer expectations regarding hay and pasture-raised milk in South Tyrol* die Einstellung von Südtiroler KonsumentInnen hinsichtlich neuen Marketingkonzepten für Milch, welche LandwirtInnen für den erhöhten Produktionsaufwand im Berggebiet ausreichend entlohnen. Weidemilch wird aufgrund der Assoziationen mit Weide, Natürlichkeit und freilaufenden Kühen etwas positiver als Heumilch gesehen. Auch der Beitrag von **Anne Jankowski** und **Julia Höhler** *Mind the Gap: Determinanten der Diskrepanz von Verbrauchereinstellung und Kaufverhalten am Beispiel Gentechnikfreier Trinkmilch* befasst sich mit KonsumentInneneinstellungen zum Thema Milch. Die Akzeptanz lokaler Tierhaltungspraktiken steht im Mittelpunkt des Beitrages *Consumer patriotism in public farm animal welfare perceptions in South Tyrol: a segmentation study* von **Gesa Busch** und **Christian Fischer**. Die Ergebnisse zeigen, dass es einen Zusammenhang zwischen KonsumentInnenpatriotismus und Tierwohlwahrnehmung bei der Mehrheit der Befragten gibt. Ein weiterer Beitrag befasst sich ebenfalls mit dem Themenfeld der Haltungssysteme im Rahmen der Milch- und Fleischproduktion. In ihrem Beitrag *Die unterschiedlichen Vorstellungen deutscher Bürger zur Haltung von Milchkühen und Fleischrindern* präsentieren **Inken Christoph-Schulz, Doreen Saggau, Nanke Brümmer** und **Anja Rovers** die Meinungen und Wahrnehmungen von DiskutantInnen hinsichtlich der Haltungssysteme und des Medikamenteneinsatzes. **Beate Gebhardt** befasst sich in ihrem Beitrag *Die Bedeutung von Nachhaltigkeitsawards in der deutschen Ernährungswirtschaft* mit den Gründen von Unternehmen, an solchen Wettbewerben teilzunehmen. Als die wichtigsten Gründe erweisen sich dabei der Imagegewinn und die Förderung der Glaubwürdigkeit der Unternehmen.

Landnutzung und Ländliche Entwicklung

In ihrem Beitrag *Determinanten der Entscheidung für die Anlage von streifenförmig integriertem Agrarholz als Ökologische Vorrangfläche* untersuchen **Lara Beer** und **Ludwig Theuvsen** die Akzeptanz des Agrarholzanbaus von LandwirtInnen in Deutschland. Die Ergebnisse zeigen, dass die Anbauentscheidung durch betriebliche und sozio-demografische Faktoren sowie das soziale Umfeld beeinflusst wird. **Sebastian Lakner** und **Rainer Oppermann** behandeln in ihrem Beitrag *A CAP-Reform Model to strengthen*

Sustainability and Nature Conservation - Impacts for Farm and for the Public Budget in Germany die finanziellen Auswirkungen eines neu entwickelten GAP-Reform Modells auf die Einkommen landwirtschaftlicher Betriebe und den Agrarhaushalt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Anreize des vorgeschlagenen Politikmodells zu einer höheren Teilnahme an Agrarumweltmaßnahmen führen. Der Beitrag *Felder, Rüben, Raps – Was verbindet die Bevölkerung mit Agrarlandschaften? Eine Studie aus Niedersachsen* von **Eva Maria Noack, Marlene Alber, Tabea Quitzsch** und **Stefan Schüler** befasst sich mit Assoziationen der Bevölkerung mit der Agrarlandschaft in Niedersachsen. Die Ergebnisse zeigen, dass Landnutzungsänderungen meist negativ empfunden und die Erhaltung des Landschaftscharakters als Priorität gesehen werden.

Soziales und Ländlicher Raum

Im Bereich Soziales und Ländlicher Raum werden so unterschiedliche Themen wie demographischer Wandel, Rückbau von sozialer Infrastruktur, Gewährleistung der Daseinsvorsorge sowie Professionalisierungsstrategien auf landwirtschaftlichen Betrieben behandelt. **Theresia Oedl-Wieser, Michael Fischer** und **Thomas Dax** thematisieren in ihrem Beitrag *Bevölkerungsrückgang in ländlichen Regionen: Implikationen von Motiven, Lebensphasen und Lebensqualität – empirische Ergebnisse aus Österreich* wichtige Einflussfaktoren wie Alter, Geschlecht sowie objektive und subjektive Lebensqualität auf das Wanderungsverhalten. Im Fokus stehen dabei Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Motivlagen und Gründe für einen Wohnortwechsel oder für das Verlassen ihrer Heimatregion. **Sigrid Kroismayr** behandelt in ihrem Beitrag *Protest management in the course of closing a small school - evidence from Austria* die Schließung von Kleinschulen in ländlichen Gemeinden Österreichs. Qualitative Interviews mit BürgermeisterInnen zeigen auf, dass insbesondere die Kommunikations- und Argumentationsmuster sowie das Zeitmanagement entscheidend für einen zufriedenstellenden Prozessverlauf sind. **Isabel Adams, Nicola Gindele** und **Reiner Doluschitz** befassen sich in ihrem Beitrag *Genossenschaftliche Initiativen der Daseinsvorsorge im Ländlichen Raum am Beispiel von Landgemeinden und kleinen Kleinstädten* mit der Frage, inwieweit neu entstandene Genossenschaften in ländlichen Regionen zur Versorgung der Bevölkerung beitragen. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass Genossenschaften sowohl bestehende Strukturen erhalten, als auch neue Strukturen in der Daseinsvorsorge schaffen. **Stefan Vogel, Reinhard Engelhart** und **Manuela Larcher** untersuchen schließlich in ihrem Beitrag *Sozialkapital, Einstellungen und Hofnachfolge als Faktoren landwirtschaftlicher Professionalisierung - eine empirische Analyse*, unter Anwendung der Theorie geplanten Verhaltens, die Herausbildung langfristiger Professionalisierungspläne bei landwirtschaftlichen BetriebsleiterInnen.